42 - 28.03.2003

Uralter Text mit aktuellem Bezug

Kinder setzen in Nackenheimer Pfarrkirche Geschichte von Noah in Szene

Von unserem Redaktionsmitglied Erich Michael Lang

NACKENHEIM – „Lasst die Kinder zu mir kommen!“ hat Jesus gesagt. Und sie kamen, brachten sogar noch viele Große mit, so dass zum Familiengottesdienst die Pfarrkirche St. Gereon so gut besucht war wie nur selten im Jahr. Gemessen am Schlussapplaus hat es wohl auch keiner bereut, gekommen zu sein. Die Kindergartenkinder der katholischen Pfarrgemeinde hatten den Familiengottesdienst vorbereitet. Lieder, Gebete und Bitten, vor allem aber das Predigtspiel der Kleinen, handelte von der Geschichte von Noah, Gottes Zorn, der Arche und großen Flut, auf die schließlich Gottes neuer Bund mit den Menschen unter dem Zeichen des Regenbogens folgt. Durch den Mittelgang zogen die Kinder dann zum Chorraum der Kirche, wo Noah stand und alle Tiere herbeirief: Elefanten, Löwen, Hasen, Igel und viele mehr. Je ein Pärchen, damit nach der Sintflut das Leben neu beginnen kann. Die Arche, Noahs Familie, die Tiere und schließlich der Regenbogen: Ein verheißungsvolles Bild in der sonnendurchfluteten Barockkirche. Die Botschaft kam rüber: Gott liebt die Menschen und er will, dass auch sie die Schöpfung lieben und bewahren. Nichts Angestaubtes hatte der alte Bibeltext; sein aktueller Bezug war nur zu offensichtlich: Statt das Leben zu schützen, bringt der Mensch Tod und Verderben über die Welt und verliert so Gottes Freundschaft. Eindringlich hallte die Bitte um Frieden im Kirchenschiff wider .



Nachdem die große Flut vorbei und Noahs Arche mitsamt Mensch und Tier sicher gelandet ist, erstrahlt der Regenbogen – als Zeichen des Bundes zwischen Gott und seiner Schöpfung.

Bild: hbz/ Kristina Schäfer